

Zielgruppe

Diese Exkursion richtet sich an interessierte Multiplikator*innen, Fachpublikum, Berater*innen, Landwirt*innen und Wissenschaftler*innen.

Anzahl Teilnehmende

Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist erforderlich!

Bitte bis Montag, 09.05.2023 hier online anmelden: www.naturland.de/de/erzeuger/erzeuger-service/erzeuger-veranstaltungen.html

Weitere Informationen

Carolin Pieringer, Beratung für Naturland

T.: 0151 217 74 295, E-Mail: c.pieringer@naturland-beratung.de

Kosten

Die Teilnahme ist kostenlos, da die Veranstaltung gefördert ist. Die Kosten für Verpflegung in Bio-Qualität sind selbst zu tragen.

An- und Abfahrt sind selbstständig zu organisieren.



Die Fachexkursion wird im Auftrag des Instituts für Ökologischen Landbau, Bodenkultur und Ressourcenschutz der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) vom Erzeugerring für naturgemäßen Landbau e.V. (Naturland) im LKP ausgeführt.

Gefördert im Rahmen der Produktions- und Qualitätsinitiative für die Landwirtschaft und den Gartenbau in Bayern. Teilprojekt 12.5 Wissenstransfer von Praxiserfahrungen und aus angewandter Forschung im Ökologischen Landbau im Zusammenhang mit thematischen Exkursionen.



Erzeugerringe für ökologischen Landbau im Landeskuratorium für Pflanzliche Erzeugung (LKP).

Fachexkursion im ökologischen Landbau Biodiversität an der Hofstelle



Fotos: links und unten Naturland e.V., oben Dieter Hopf, naturfotos.lbv.de

Dienstag, 23. Mai 2023, 10:00 – 17:00 Uhr
Exkursion im Landkreis Freising

Programm

Änderungen im Ablauf und bei den Zeiten vorbehalten.

Dienstag, 23. Mai 2023, 10:00 – 17:00 Uhr

bis 10:00 Uhr	Treffpunkt auf dem Naturland Betrieb Anton Wollschläger Pottenau 19, 85465 Langenpreising
10:00 – 10:15Uhr	Begrüßung und Einführung in das Thema <i>Carolin Pieringer, Team Nachhaltigkeit Naturland und Matthias Luy, Landesbund für Vogel- und Naturschutz</i>
10:15 – 11:45Uhr	Betriebsbesichtigung Naturland Betrieb Anton Wollschläger Ackerbau und Grünland, Fleckvieh (Rindermast); Bauerngarten, alter Baumbestand, Schwalben, Streuobstwiese <i>Anton Wollschläger, Betriebsleiter & Lena Heilmeyer, Hofnachfolgerin</i>
12:30 – 13:30Uhr	Mittagsessen Bio-Mittagessen im Hörger Biohotel Tafernwirtschaft, Hohenbercha 38, 85402 Kranzberg
13:30 – 13:45Uhr	Vortrag „Projekt Rauchschwalbenschutz LBV/Naturland“ <i>Rieke Wüpping, Landesbund für Vogel- und Naturschutz</i>
13:45 – 14:30Uhr	Vortrag „Streuobst neu anlegen, pflegen und nutzen“ <i>Stefan Kilian, Landesanstalt für Landwirtschaft Bayern</i>
15:00 – 16:30Uhr	Betriebsbesichtigung Naturland Betrieb Ferdinand Kistler Berg 10, 85402 Kranzberg Ackerbau und Grünland, Pensionspferdehaltung; Blühstreifen für Insekten, Obstgarten, Teich, Rauch- und Mehlschwalben, Turmfalken, Fledermäuse, Schleiereule <i>Ingrid & Ferdinand Kistler, Betriebsleiter & Valentin Kistler, Hofnachfolger</i>
16:30 – 17:00Uhr	Abschluss-Diskussion und Verabschiedung <i>Carolin Pieringer und Katharina Mayer, Team Nachhaltigkeit Naturland</i>
17:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Hintergrund

Ein Hof mit Stallungen, Nebengebäuden und Bauerngarten bietet viele Möglichkeiten, die Artenvielfalt zu fördern. Auf der Exkursion soll auf beiden Naturland Betrieben beispielhaft gezeigt werden, wie auf der Hofstelle Lebensräume und Strukturen geschaffen werden können, um die Artenvielfalt selbst auf kleinem Raum zu fördern. Neben Streuobst und Schwalben werden auch Blühflächen, Teich und andere Gebäudebrüter thematisiert. Auch wenn es möglicherweise dem Verständnis von „Ordnung und Sauberkeit“ widerspricht, ist es wertvoll, einige Plätze sich selbst zu überlassen. Für Betriebe ist die Förderung der Biodiversität auf der Hofstelle oft ein motivierender, leichter Einstieg in das komplexe Thema.

Rauch- und Mehlschwalben sind dabei in besonderem Maße auf die Hilfe der Landwirt*innen angewiesen. Sie bauen ihre Nester fast immer in Ställen (Rauchschwalben) oder an den Außenwänden von Hofgebäuden (Mehlschwalben), doch in modernen landwirtschaftlichen Gebäuden fehlen oft Zugangs- und Nistmöglichkeiten. Dies gilt, neben dem fehlenden feuchten Lehm, als eine wesentliche Ursache für ihren Rückgang.

Streuobstwiesen sind in der Umgebung der Hofstelle oft traditionell vorhanden. Sie gehören mit ihren über 5.000 Tier- und Pflanzenarten zu den artenreichsten Lebensräumen. Mit insgesamt rund 600 Millionen Euro unterstützt die Bayerische Staatsregierung deswegen in den nächsten 15 Jahren über den Streuobstpakt die Anlage, Pflege und den Erhalt der bayerischen Streuobstbestände.

Biodiversitätsberatung findet in Bayern durch verschiedene Organisationen statt. Biodiversitätsberater*innen an den Unteren Naturschutzbehörden und Wildlebensraumberater*innen an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie die Landschaftspflegeverbände stehen den Landwirt*innen beratend zur Seite. Auch die Beratung für Naturland steht bei Fragen zu Verfügung.

Das Ziel der Exkursion ist neben der Wissensvermittlung die Vernetzung und Diskussion zwischen Berater*innen, Forscher*innen, interessierten Praktiker*innen und weiteren Multiplikator*innen im ökologischen Landbau, um die Förderung der Biodiversität auf den Betrieben in Bayern zu unterstützen.